

Niederschrift
über die 3. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 25.11.2024
Sitzungsort:	Sitzungszimmer 345

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 17:58 Uhr

Anwesenheit:

Name **Bemerkung**

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt ab 16:41 Uhr
Frau Alexandra Glied
Frau Claudia Hänsel
Frau Monika Mühle

Beratendes Mitglied

Herr Andre Bindl
Frau Ursula Burger
Herr Daniel Herold
Herr Max Neubert
Frau Yvonne Schmalfuß

Stellvertretendes Mitglied

Frau Cornelia Erhardt Vertretung für Herrn Markus Witte
Herr Rico Kusche Vertretung für Herrn Bernd Stubenrauch
Herr Maik Schwarz Vertretung für Herrn Lars Legath

Abwesende:

Name **Bemerkung**

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Helmar Gerisch entschuldigt
Herr Lars Legath entschuldigt
Herr Georg Schatzberg entschuldigt
Herr Bernd Stubenrauch entschuldigt
Herr Markus Witte entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Maik Urbansky

entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	TOP 2.
Frau Lorenz	SB Projektentwicklung	TOP 2.
Frau Läster	Pressesprecherin, Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	TOP 2.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Martin Steyer, Cityagentur	TOP 2.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Tagesordnung
 - 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 16.09.2024
 - 1.4. Beantwortung von Anfragen
 - 1.5. Informationen der Bürgermeisterin
2. Aktueller Stand des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren
Schwerpunkte sind u.a.:
 - Imagekampagne
 - Entwurf zu Marke "Regionalware"
 - Lieblingsplätze z.B. Klostermarkt
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 3. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, und Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

1.2. Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 16.09.2024

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.5. Informationen der Bürgermeisterin

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, informiert darüber, dass am vergangenen Samstag die Eröffnung des Regionalware-Ladens auf der Bahnhofstraße /Ecke Rädelsstraße stattfand. Sie erklärt, dass der Regionalware-Laden eine große Bereicherung für das Stadtzentrum sei.

2. Aktueller Stand des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

Schwerpunkte sind u.a.:

- Imagekampagne
- Entwurf zu Marke "Regionalware"
- Lieblingsplätze z.B. Klostermarkt

Herr André Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, leitet die Präsentation mit einem Einblick in das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) ein, um auch die neuen Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses hinreichend zu informieren. Er geht dabei auf die Beantragung, den Aufbau der Projektorganisation und des Lenkungs-kreises sowie die einzelnen Projekte ein. Herr Körner informiert des Weiteren darüber, dass das Programm nach aktuellem Stand zum 31.08.2025 enden werde. Der Fördermittelgeber hat jedoch signalisiert, dass eine Verlängerung bis zum 30.11.2025 genehmigt werden könne. Die Beantragung der Verlängerung werde in den nächsten Tagen erfolgen.

Frau Nadine Läster, Pressesprecherin, Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, informiert zum Projekt „Spitzengeschichten“. Bei diesem Projekt handele es sich um eine Imagekampagne, die im Rahmen des Programms ZIZ umgesetzt werden konnte. Sie erklärt, dass die ersten drei Spitzengeschichten bereits seit Herbst veröffentlicht seien. Eine der Spitzengeschichten ist die Geschichte der Familie Schellenberg mit der Regionalware, die sowohl in den Spitzengeschichten als auch in einer Werbekampagne, zu sehen ist. Eine weitere Spitzengeschichte ist die von Markus Schneider und dem Kunstgarten, der an der Hainstraße entstehen wird. Die dritte Spitzengeschichte handelt von Andreas Stephan, Geschäftsführer der Firma Maler Plauen GmbH und seiner 20-jährigen Recherche rund um altehrwürdige Plauener Villen und deren Geschichte, die nun als Buch im März 2025 erscheinen wird. Die nächsten drei Geschichten werden im Sommer nächsten Jahres zu sehen sein.

Herr Körner informiert zum Projekt „Kultursommer“. Er erklärt, dass sich die Innenstädte verändern und hier neue Impulse und Begegnungsstätten geschaffen werden müssen, um die Menschen in die Innenstadt zu locken. Einkaufen werde in der Zukunft nicht mehr das zentrale Thema sein. Der Fokus müsse künftig mehr auf Aufenthaltsqualität, Außen-gastronomie und Kultur gelegt werden. Aus diesem Grund wurde im Programm ZIZ der Kultursommer beantragt. Der erste Kultursommer fand 2023 statt. In 2024 wurden vier Events im Rahmen des Kultursommers veranstaltet.

Herr Eckhard Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen und Stadtmarketing, geht auf das Projekt „Stadtgutschein“ ein und erklärt, dass dieser seit Februar dieses Jahres am Start sei und bisher 55 Akzeptanzstellen, 15 Verkaufsstellen und 5 Arbeitgeber gewonnen werden konnten.

Herr Körner ergänzt, dass der Stadtgutschein ein extrem wertvolles Instrument sei, da er gut messbar sei. Des Weiteren geht Herr Körner auf das Projekt „Regionalkaufhaus“, als eines der Kernthemen des Programmes ZIZ und Herzensangelegenheit von Bürgermeisterin Kerstin Wolf, ein.

Er erklärt, dass die Herausforderung hier darin liege, regionale Produkte dauerhaft in der Innenstadt zu präsentieren und zu verkaufen. Ziel sei es, die Marke Regionalware zu etablieren. Markeninhaber ist die Stadt Plauen.

Der erste Schritt sei nun mit der Eröffnung des Regionalware-Ladens der Familie Schellenberg gemacht. Der große Vorteil bei Familie Schellenberg sei, dass diese schon bei den Marktschwärmern aktiv gewesen ist und über ein entsprechendes Händlernetzwerk verfüge. Herr Körner zeigt einen Film von der Eröffnung des Regionalware-Laden der im MDR gezeigt wurde. Die offizielle Eröffnung des Geschäftes fand am 23.11.2024 statt.

Frau Marie Lorenz, SB Projektentwicklung, informiert über das Projekt „Mehr Flair“ in der Innenstadt. Hier sollen charmante Verweilorte mit Sitzgelegenheiten im Stadtbild geschaffen werden. Es sind 5 Lieblingsplätze geplant. Favorisiert werden die Standorte Klostermarkt, ein Teilbereich vor der Galerie e.o.plauen, sowie die Bahnhofstraße/Ecke Rädelsstraße. Des Weiteren sei ein Unterstand für Fahrräder an der Vogtlandbibliothek geplant. Mit dem Programm „nachhaltiges Stadtgrün“ sollen außerdem geschädigte Bäume an unterschiedlichen Standorten in der Stadt durch Neupflanzungen ersetzt werden.

Der Bereich am Klostermarkt wurde bereits fertiggestellt. Hier wurden 4 Hochbeete mit Sitzmöglichkeiten installiert. In jedem der Hochbeete wurde ein Kugelhorn gepflanzt. Dieses Projekt habe den Klostermarkt aufgewertet und mehr Grün und Schattenwirkung in die Innenstadt gebracht. Das nächste Projekt sei an der Galerie e.o.plauen geplant. Dort wurde bereits die Fassade des Erich-Ohser-Hauses mit Vater und Sohn-Motiven gestaltet. Als Pendant hierzu soll eine Bildergeschichte an die Wand der gegenüberliegenden Garage angebracht werden. Im Zuge dessen soll um einen Bestandsbaum vor der Galerie eine Rundbank angebracht werden.

Herr Körner informiert zum Projekt „Jugendcafé“ am Postplatz. Dieses wurde am 18.06.2024 eröffnet, Projektleiter ist Frank Zabel. Entstanden ist dieses Projekt mit Hilfe des Förderprogramms „soziale Orte“ und der Markus-Paulus-Gemeinde als Projektträger.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass an dieser Stelle besonders Frau Lorenz zu erwähnen sei. Sie hat das Förderkonzept geschrieben und die Fördermittel beantragt. Frau Wolf erklärt, dass es ursprünglich die Überlegung gab, 300.000,00 Euro in dem Förderkonzept zu beantragen. Beantragt wurden dann letztendlich 2,7 Mio. Euro Förderung bei 3 Mio. Gesamtkosten. Sie verweist auf die vielen tollen Projekte die bereits entstanden sind.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, verweist auf die Problematik, dass Veranstaltungen des Kultursommers häufig mit anderen Veranstaltungen kollidieren. Er fragt, inwiefern es möglich sei, dass die Stadtverwaltung die Termine der verschiedenen Kulturveranstaltungen koordiniert.

Bürgermeisterin Wolf, erklärt, dass sich die Koordination aller Veranstaltungen schwierig gestalten, da im Laufe des Jahres unzählige Events hinzukommen. Des Weiteren müsse auch Rücksicht auf die Anwohner genommen werden.

Frau Nadine Läter, Pressesprecherin und Leiterin Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, erklärt, dass die Problematik der Überschneidung von Veranstaltungen bekannt sei. Hier wurde bereits ein Tool in Form einer Kalenderübersicht gefunden, mit dem auch für Beteiligte von außen die Möglichkeit besteht, Veranstaltungen zu planen und dort einzutragen. Der nächste Schritt sei nun, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen.

Bürgermeisterin Wolf schlägt vor, als Aufgabenplanung mitzunehmen, sowohl das Tool öffentlich zu machen, als auch eine terminliche Deadline für die Eintragung von Veranstaltungen zu setzen.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, fragt, wieviel Geld bisher aus dem Programm ZIZ verbraucht wurde und ob die Mittel reichen werden, um alle Projekte zu Ende zu führen.

Des Weiteren verweist Stadtrat Kusche auf einen Wunsch vieler Mitarbeiter der Stadtverwaltung, einen Unterstand für Fahrräder in der Nähe des Rathauses zu errichten.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass ihr der Wunsch der Mitarbeiter auch bekannt sei. Die Umsetzung gestalten sich momentan jedoch schwierig. Die WbG hatte bereits angeboten, im City Parkhaus Container für Fahrräder zu stellen. Allerdings sei diese Option aufgrund der Entfernung zum Rathaus wenig attraktiv für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Herr Körner erklärt, dass sich die Mittel von 2,7 Mio. Euro in etwa zu gleichen Teilen auf die Jahre 2023, 2024 und 2025 aufteilen. Im Jahr 2023 lief das Programm an. Aufgrund der langen Anlaufzeiten konnten in dem Jahr 494.000,00 Euro nicht ausgegeben werden. Hier wurde beim Fördermittelgeber eine Übertragung beantragt. Die Entscheidung hierüber sollte im November 2024 fallen. Herr Körner rechnet hier aufgrund der aktuellen Haushaltslage jedoch nicht mit einem positiven Bescheid.

Bürgermeisterin Wolf ergänzt, dass es nicht allein an der Stadtverwaltung lag, dass das Budget in 2023 nicht komplett ausgegeben werden konnte, sondern letztendlich auch daran, dass der Fördermittelgeber mit seinem umfangreichen Instrumentarium das Projekt verzögerte. Es sei sehr bedauerlich, dass 494.000,00 Euro deshalb nicht ausgegeben werden konnten und auch keine Übertragung möglich sein wird. Sie würde sich wünschen, dass es hier die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung gäbe.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, äußert den Wunsch, dass die geplanten Sitzgelegenheiten um den Baum vor der Galerie e.o.plauen mit einer Rückenlehne versehen werden.

Frau Lorenz erklärt, dass die Planung hier eine Rückenlehne vorsieht.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, fragt, ob die Möglichkeit einer langen Einkaufsnacht in der Plauener Innenstadt besteht. Sie verweist hier auf die großen Erfolge in den Städten Reichenbach und Auerbach.

Herr Körner erklärt, dass eine solche Veranstaltung vor einigen Jahren schon einmal stattgefunden habe. Mit der AG Innenstadt wurde dann noch einmal ein ähnlicher Versuch gestartet. Das Feedback der Händler fiel jedoch nicht positiv aus. Damit war die Motivation zur Fortsetzung sehr gering. Letztendlich liege die Entscheidung bei den Händlern.

Bürgermeisterin Wolf fügt hinzu, dass hier die Zeit von Corona viel zerstört habe. Durch die langen Schließzeiten sei viel Verkaufspersonal verlustig gegangen. Sie erklärt, dass vielen Händlern schlichtweg das Personal fehle, um die Geschäfte länger zu öffnen.

Wenn nur wenige Geschäfte an einer langen Einkaufsnacht teilnehmen, sei ein derartiges Event unattraktiv.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, verweist darauf, dass es bereits vor vielen Jahren ein Konzept im Rahmen des Plauener Herbstes gab, eine lange Einkaufsnacht zu veranstalten. Damals stand die Idee im Raum, den längsten Laufsteg Europas vom Whörl bis zur Johanniskirche zu errichten. Die Händler zeigten jedoch wenig Begeisterung. Stadtrat Eckardt betont, dass hier vieles mit dem Konzept steht und fällt. Er verweist auf das Event „Sekt in the City“ in Greiz. Trotz der wenigen Einkaufsmöglichkeiten in der Greizer Innenstadt sei dies ein sehr erfolgreiches Event.

Zum anderen bezieht sich Stadtrat Eckardt auf das Projekt mit der Bildergeschichte an der Galerie e.o.plauen. Er regt an, auch die Stromkästen in der Stadt zu verschönern und schlägt für die Gestaltung eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen vor.

Bürgermeisterin Wolf dankt für die Anregung und wird diese entsprechend weiterleiten. Zur Thematik lange Einkaufsnacht verweist Bürgermeisterin Wolf auf die aktuell ohnehin sehr unterschiedlichen Öffnungszeiten in den Geschäften der Innenstadt. Dies sei keine attraktive Situation. Hier müsse gemeinsam mit den Händlern daran gearbeitet werden, zu einheitlichen Öffnungszeiten zurückzufinden.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, bezieht sich auf den Beginn des Abrisses der alten Villa hinter dem Autohaus Liebhaber Plauen GmbH und fragt, ob die Stadt dieses Grundstück erworben hat und dort abreißt, oder ob die Eigentümer zum Abriss verpflichtet worden.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass der Abriss der alten Villa hinter dem Autohaus Liebhaber Plauen GmbH über eine Duldungsverfügung passiere. Laut § 179 Baugesetzbuch besteht bei einem städtebaulichen Missstand die Möglichkeit, dem Eigentümer eine Duldungsverfügung zum Abbruch zuzustellen. Der Freistaat Sachsen fördere die Beseitigung solcher städtebaulichen Missstände mit 90 %.

Bei dem besagten Gebäude handele es sich um eine Eigentümergemeinschaft, die zustellungsbefugt sei. Dementsprechend wurde die Duldungsverfügung zugesellt. Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass der Eigentümer in einer Anhörung entscheiden konnte, ob er selbst abbricht oder die Stadt den Abriss durchführen soll. Da der Eigentümer sich nicht in der Lage zum Abriss sah, wurde auf das Vetorecht verzichtet. Somit ist die Duldungsverfügung zum Abbruch rechtskräftig. Die Stadt könne damit die Werterhöhung des Grundstückes als öffentliche Last in die vordere Rangstelle bringen. Der Eigentümer hätte dann wiederum die Möglichkeit auszugleichen oder die Last käme entsprechend ins Grundbuch. Mit dieser Last könne das Grundstück auch vollstreckt werden. Der Verkaufserlös werde dann entsprechend der Anteile der Fördergeber für den Abbruch aufgeteilt.

Bürgermeisterin Wolf berichtet über einen ähnlich gelagerten Fall in der Vergangenheit. Es handelte sich hierbei um ein Gebäude mit 8 Wohneinheiten auf einem Grundstück am Topfmarkt. Das Gebäude gehörte einer insolventen Gesellschaft, ähnlich die der Villa hinter dem Autohaus Liebhaber. Mit einer Änderung im GmbH-Recht waren die im Grundbuch eingetragenen Gesellschafter noch zur Zustellung berechtigt. Nach der Zustellung wurde die Duldungsverfügung rechtskräftig und das Grundstück wurde nach dem Abbruch in die Versteigerung gebracht. Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH hatte dieses Grundstück dann ersteigert.

Der Vorteil in dem Verfahren liege darin, dass die gesamten Grundbuchbelastungen für den Eigentümer wegfallen und die Stadt ein lastenfreies Grundstück erwirbt.

Herr André Bintl, sachkundiger Einwohner, bezieht sich auf die Möglichkeit, ausgewählte Wände in der Stadt legal mit Graffiti zu gestalten. Er regt an, diese offiziellen Graffitiflächen mit Hinweisschildern zu versehen.

Er nennt als Beispiel die Kurt-Helbig-Sporthalle. Dort konnte er bereits beobachten, dass Graffitikünstler, die dort tagsüber legal sprühen, von aufmerksamen Bürgern des Platzes verwiesen wurden. Wohingegen illegale Graffitisprayer, die meist nachts agieren, ungestört ihre wenig ansprechenden Graffiti an die Wände sprühten.

Bürgermeisterin Wolf dankt für die Anregung.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Claudia Hänsel
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Alexandra Glied
Stadträtin